



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Einladung zur Fachtagung **Junge Menschen im öffentlichen Raum** **- kommunale Alkoholprävention** **in Baden-Württemberg**

am 3. April 2017

10.00 - 17.00 Uhr

im Hospitalhof in Stuttgart

Das Trinken von Alkohol gehört in unserer Kultur für viele Menschen zum Alltag dazu. Der Konsum von Alkohol im öffentlichen Raum in Verbindung mit Ordnungswidrigkeiten, Lärmentwicklung, Vandalismus, Polizei- und Rettungsdienstesätzen wird seit mehreren Jahren jedoch von Kommunen, Anwohnerschaft und der Polizei in Baden-Württemberg als problematische Entwicklung wahrgenommen.

Durch das Förderprogramm „Junge Menschen im öffentlichen Raum“ und darüber hinaus haben Städte und Kommunen in den vergangenen Jahren in verschiedenen Modellprojekten und Programmen umfassende Erfahrungen im Bereich der Alkoholprävention gesammelt und erste kommunale Gesamtstrategien, die alle Akteurinnen und Akteure einbeziehen und verschiedenste Zielgruppen berücksichtigen, entwickelt. Diese wurden zum Teil wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Die Fachtagung stellt Möglichkeiten vor, die kommunale Vernetzung unter Berücksichtigung aller Akteurinnen und Akteure weiterzuentwickeln und alle Ansätze der Prävention (universell, selektiv und indiziert) einzubinden. Praxiserprobte Konzepte der kommunalen Alkoholprävention werden vorgestellt und können als Modell für eine landesweite Umsetzung dienen. Verschiedene Aspekte aus den Erfahrungen des Förderprogramms „Junge Menschen im öffentlichen Raum“, wie z. B. die Evaluationsergebnisse, werden vorgestellt und diskutiert.

Das Programm der Fachtagung richtet sich an Kommunale Suchtbeauftragte der Stadt- und Landkreise, Fachkräfte der Psychosozialen Beratungsstellen und der Jugendhilfe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kommunen, politische Interessensvertreterinnen und -vertreter der Kommunen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendschutzbehörden, der Jugendhilfe, der Ordnungsämter, der Polizei, der Schulen und der Gesundheitsämter, Vereine und Verbände, aber auch an Personen aus Gastronomie und Einzelhandel.

Mit Beteiligung von:



Und unterstützt durch:



■ Programm

- Ab 9:15 Uhr *Anmeldung* und Ankommen
- 10:00 Uhr *Grußwort* Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration
- 10:10 Uhr *Grußwort* Peter Lang, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
- 10:20 Uhr *Input* „Junge Menschen im öffentlichen Raum“; Dr. Sara Landolt, Universität Zürich
- 10:50 Uhr *Input* „Zielsetzung und Orientierung für die Prävention des Alkoholmissbrauchs in Baden-Württemberg“; Dr.Thilo Walker, Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- 11:00 Uhr *Input* Ergebnisse der Begleitforschung zum Förderprogramm „Junge Menschen im öffentlichen Raum“; Dr. Gabriele Stumpp, Christian Wissmann, Universität Tübingen
- 11:20 Uhr *Pause*
- 11:40 Uhr *Podiumsgespräch* „Kommunale Alkoholprävention in der Diskussion“ *
- 13:15 Uhr *Mittagspause*
- 14:15 Uhr *Foren***
- 16:00 Uhr *Input* „Entwicklung öffentlich nutzbarer Stadträume in Spannungsfeldern“; Dr. Berding, plan zwei
- 16:45 Uhr *Ausklang* mit kleinem Imbiss

Moderation: Mario Graff, Steinbeis-Beratungszentrum ACCENTUS

* *Teilnehmende am Podiumsgespräch:*

- Hans Joachim Abstein, AGJ Fachverband, Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg
- Thomas Kugler, Bürgermeister von Pfullendorf
- Christa Niemeier, Landesstelle für Suchtfragen, Koordination „STARHILFE“
- Matthias Reuting, Diakonisches Werk Württemberg, Projektbegleitung Säule 1 „Junge Menschen im öffentlichen Raum“
- Karin Stark, Polizeipräsidium Ludwigsburg

***Foren:*

- Forum 1: Peeransätze zur Alkoholprävention in Wochenend- und Eventszenen
- Forum 2: Felderkundung und Partizipation: Aktivierende Befragungen in Wochenend- und Eventszenen
- Forum 3: Kommunale Gesamtkonzepte für den öffentlichen Raum - Beispiele aus dem Programm STARHILFE
- Forum 4: Good Practice Programme der kommunalen Alkoholprävention in Baden-Württemberg - Nachhaltigkeit, Steuerung und Weiterentwicklung
- Forum 5: Jugendgerechte Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume

Forum 1: Peeransätze zur Alkoholprävention in Wochenend- und Eventszenen

Der Einsatz von Peers bietet spezifische Möglichkeiten, um gleichzeitig auf zwei Bedürfnisse junger Menschen einzugehen: den Wunsch nach Erhöhung der eigenen „Partykompetenz“ und die Unterstützung ihrer Bereitschaft, Verantwortung in der Suchtprävention für Gleichaltrige zu übernehmen. Von jungen Menschen in vergleichbarer Lebenssituation können Impulse gegeben werden, die durch Fachkräfte so nicht möglich sind. Grundlegende Voraussetzungen für einen gelingenden Peer-Einsatz sind eine adäquate Qualifizierung junger Menschen und die Kommunikation der Erwartungen an deren Aufgaben und Rollen in den jeweiligen Kontexten. Im Forum wird an Praxisbeispielen verdeutlicht, wie dies in verschiedenen Einsatzgebieten (z.B. Jugendkulturarbeit, Begleitung selbstverwalteter Jugendräume und Suchtprävention an Schulen) umgesetzt werden kann.

■ *Praxisbeispiele:*

Kathrin Fehrle, Abteilung Jugend/Jugendförderung, Landkreis Tübingen

Dr. Tobias Schwarz, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA, Köln

Sam Klink, SAK Kulturzentrum Altes Wasserwerk gGmbH, Lörrach

■ *Moderation:*

Karl Wagner, Diakonisches Werk Württemberg, Koordination Prozessbegleitung der Säule 1 im Projekt „Junge Menschen im öffentlichen Raum“

Forum 2: Felderkundung und Partizipation: Aktivierende Befragungen in Wochenend- und Eventszenen

Wer genau sind eigentlich die „Massen, die sich am Wochenende nachts im Freien treffen“? Und warum sind die Orte, die sie wählen, attraktiv zum „Feiern“ oder „Chillen“? Wie sieht für sie ein „guter Abend“ aus? Welche Risiken und Konflikte gibt es dabei? Aktivierende Befragungen der jungen Menschen, die am Wochenende den öffentlichen Raum – oft in großen Gruppen – nutzen, sind ein guter Weg, systematisch Antworten auf diese Fragen zu finden und die jungen Menschen gleichzeitig daran zu beteiligen, dass sich die „Party-Bedingungen“ (für sie und andere) verbessern. Im Forum wird anhand von Praxisbeispielen dargestellt, wie aktivierende Befragungen geplant und umgesetzt werden können und wie solche Gespräche von den jungen Menschen wahrgenommen werden. Gleichzeitig wird diskutiert, welchen „Ertrag“ diese Felderkundungen bringen können, um als Ausgangspunkt für die Entwicklung von Maßnahmen und kommunalen Gesamtkonzepten zur Suchtprävention sowie zur Nutzung des öffentlichen Raums dienen zu können.

■ *Praxisbeispiele:*

Jonas Gieske, Drogenverein Mannheim e.V.

Philipp Löffler, Matthias Rau, Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen

■ *Moderation:*

Matthias Reuting, Diakonisches Werk Württemberg, Prozessbegleitung der Säule 1 im Projekt „Junge Menschen im öffentlichen Raum“

Forum 3: Kommunale Gesamtkonzepte für den öffentlichen Raum - Beispiele aus dem Programm STARHILFE

Im Rahmen des Programms STARHILFE hatten Kommunen die Möglichkeit, eine externe Prozessbegleitung zu erhalten, um unter Beteiligung aller wesentlichen Akteure ein „Kommunales Gesamtkonzept zur Alkoholprävention im öffentlichen Raum“ zu entwickeln. Nach euphorischem Start an 18 Projektstandorten zeigten sich rasch die „Mühen der Ebene“. Ein tragfähiges und abgestimmtes Präventionsvorgehen und eine dazugehörige gemeinsame Haltung zur Prävention missbräuchlichen Konsums von Alkohol im öffentlichen Raum zu entwickeln, erforderte einen offenen Austauschprozess und einen „langen Atem“. Anhand von zwei Beispielen wollen wir Ergebnisse, Hemmnisse, Ansprüche, Erfordernisse und Erfolge vorstellen. Das Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis soll im Forum diskutiert werden. An der Diskussion werden sich neben den Referenten auch Projektbeteiligte aus den Starthilfe-Standorten beteiligen.

■ *Referenten:*

Jürgen Treude, Starthilfe-Begleiter, ehemals Leitung Jugendamt Konstanz

Willi Pietsch, Starthilfe-Begleiter, Erster Kriminalhauptkommissar a.D. (Polizeipräsidium Stuttgart, Leiter Dezernat für Jugenddelinquenz); Präventionskoordinator des WEISSEN RING

■ *Moderation:*

Christa Niemeier, Projektkoordination Starthilfe, Referentin für Suchtprävention der Landesstelle für Suchtfragen

Forum 4: Good Practice Programme der kommunalen Alkoholprävention in Baden-Württemberg - Nachhaltigkeit, Steuerung und Weiterentwicklung

In diesem Forum werden über kurze Impulsvorträge drei Strategien bzw. Programme der kommunalen Alkoholprävention in Baden-Württemberg vorgestellt, nämlich „HaLT - Hart am Limit“, „Lokale Alkoholpolitik“ sowie das „Netzwerk neue Festkultur“. Anhand von Leitfragen zur Nachhaltigkeit und Steuerung werden im Forum die Programme diskutiert und begutachtet. Zum Abschluss werden Perspektiven für die Weiterentwicklung besprochen.

■ *Praxisbeispiele:*

NN, HaLT: Villa Schöpflin - Zentrum für Suchtprävention,

Wolfgang Langer, Lokale Alkoholpolitik: Fachstelle Rastatt,

Dietmar Unterricker, Landkreis Sigmaringen Netzwerk Neue Festkultur

Moderation:

■ Susanne Schmitt, HaLT-Service Center und Sabine Lang, bwlv

Forum 5: Jugendgerechte Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume

Das Thema „Jugendliche im öffentlichen Raum“ bezogen auf die Gestaltung attraktiver öffentlicher Räume und deren Potentiale beschäftigt Städte, Gemeinden und Fachkräfte Mobiler Jugendarbeit gleichermaßen. Mobile Jugendarbeit verfolgt das Ziel, junge Menschen bei der Aneignung und Nutzung öffentlicher Plätze parteilich zu unterstützen und gemeinsam mit den jungen Menschen den Dialog zu anderen Nutzergruppen des öffentlichen Raumes zu fördern und zu fordern.

Sie vertritt dabei das Recht junger Menschen auf pädagogisch freien Raum und setzt sich dafür ein, öffentliche Plätze als gemeinsame Erfahrungs- und Begegnungsräume für alle Menschen zu etablieren und nutzbar zu machen.

Im Forum werden Erfahrungen Mobiler Jugendarbeit vorgestellt und diskutiert, die sich mit der Gestaltung und Nutzung öffentlicher Räume durch Jugendliche auseinandersetzen. Diese beziehen sich zum einen auf die Organisation und Umsetzung von Beteiligung junger Menschen an Stadtplanungsprozessen am Beispiel der Stadt Laupheim. Zum anderen geht es um die Begleitung und Moderation von Interessenkonflikten in öffentlichen Räumen am Beispiel des neu entstandenen Europaviertels in Stuttgart.

■ Praxisbeispiele:

Cennet Erol (angefragt), Mobile Jugendarbeit Laupheim

Simon Fregin, Mobile Jugendarbeit Stuttgart-Sillenbuch-Heumaden-Riedenberg, LAG Mobile Jugendarbeit/ Streetwork BW (Stellvertretender Vorsitzender)

■ Moderation:

Christiane Hillig, LAG Mobile Jugendarbeit

■ Anmeldung

Unter www.alkoholpraevention-bw-2017.de mit dem Passwort „ap“.

Die Teilnahme ist kostenlos. *Anmeldeschluss ist der 23. März 2017.*

■ Anfahrt

www.hospitalhof.de/service/anfahrt/

■ Kontakt

Bei Fragen zur Online-Anmeldung:

modular - Agentur für integrierte Kommunikation oHG

Michael Steinle

Telefon: 0711 99 33 96 - 71

E-Mail: m.steinle@modular.de

Bei inhaltlichen Fragen zur Veranstaltung:

Katja Schnell

Ministerium für Soziales und Integration

Baden-Württemberg

Telefon: 0711 123 - 3808

E-Mail: katja.schnell@sm.bwl.de

Hinweis: Im Rahmen dieser Veranstaltung können Foto-, Ton- und Filmaufnahmen für öffentliche und nicht-öffentliche Zwecke gemacht werden.